

---

## II. Vergangenheit.

---

Nachdem die Betrachtung auf dem bisher verfolgten Wege zur Verständigung gelangt, und sich in Mitte des Widerstreites möglicher Meinungsverschiedenheit zurecht gefunden, setzt sie sich in jenen Standpunkt, den wir den geocentrischen genannt, um von da aus das Gebiet des wirklich Vorhandenen in Einem Blicke zu überschauen. Es beschließt aber dieser Punkt praktisch zunächst die höchste Autorität in der Gesellschaft, gegen die alle bindenden Kräfte neigen, und auf die alle spannen sich zurückbeziehen; er ist mithin die gemeinsame Lebensmitte, die das Spiel und die Wirksamkeit aller socialen Thätigkeiten bedingt, und von ihnen hinwiedrum ihre Bedingung erhält. Er ist aber auch geistig, der gemeinsame Brennpunkt aller Anschauungen, Einsichten und Begriffe, die durch die Gesellschaft verbreitet sind, in denen ihr Selbstgefühl und das Verständniß ihrer Stellung zum Aeußeren beruht, kurz dessen, was man die öffentliche Meinung nennt. Wenn in der Autorität und ihren Verhältnissen zur Gesamtheit die Leitung der Willenskräfte des Erdgeistes und aller seiner zeugenden und erhaltenden



Lebensthätigkeiten delegirt erscheint, so tritt in der Meinung seine Intelligenz hervor in politischen Angelegenheiten, das was der Geist von oben in kirchlichen, und selbst nur eine Incarnation dieses Geistes, wenn sie, die vox populi, zur wirklichen vox Dei sich geläutert hat. Sie mag aber nimmer Gottes Stimme seyn, wenn sie nicht ohne Frömmelney religiös ist in innerster Wurzel, und nicht als ihr tiefstes Geheimniß die Scheu vor einem Unsichtbaren in sich trägt, das ihr erst Gränze gibt, und Maß und Regel und innere Harmonie. Sie wird sich dann in ihrem Gesamtcharakter nicht in irgend eine wüste Einseitigkeit verstricken, sondern, wie der Geist und die Geschichte, ohne Zagen alle, auch die schroffsten Gegensätze in sich hegen, aber alle bemeistert durch die höhere Idee, aus der sie in ihrer Entzweyung herausgeschlagen; und alle wieder vermittelt praktisch durch jene Billigkeit, die mitten im Streit der Meinungen ein Unbestrittenes stehen läßt, in dem alle getheilten Ansichten stillschweigend sich einverstehen. Sie wird dann anerkennen, daß die Autorität allerdings göttlichen Ursprungs sey, aber da die Rechte und die Freiheiten des Volkes aus derselben Quelle fließen, so wird sie diese Rechte mit dem gleichen Muthe gegen tyrannische Willkühr schirmen, womit sie die Pflichten geselliger



Unterwürfigkeit gegen jeden Frevel sichert. Sie erkennt, daß eine große Bindung vom Ursprung her durch alle Zeiten geht, die in der Folge der Geburten und Lebensalter die Geschlechter aneinander knüpft; darum will sie, was als Sitte, Herkommen, Ueberlieferung aus einem Jahrhundert ins andere hinüberraht, nicht mit Einem Griff durchgerissen sehen, sondern vielmehr gepflegt und geschützt, so lange das grünende Leben nicht aus ihm gewichen. Darum aber will sie keineswegs den Tod zum Herren des Lebens machen, noch das geschiedene Jahr in dürren Herbarien aufgetrocknet gegen die Verwesung schirmen; sie läßt vielmehr jeden Frühling sein Laub und seine Blüthen treiben, damit jeder Gegenwart ihr Recht werde und ihr Theil, wie sich gebührt. Sie begreift, wie jener stille Zug der Häuslichkeit und sittiger Liebe, in dem die Familie in sich und mit der Heimath zusammenhängt, die eigentlich lebendige Cohäsionskraft der Gesellschaft sey, daß aber noch eine andere Lebenshätigkeit, der Gemeingeist, diese Elemente wieder in ein Ganzes verbinden, und das Verbundene in der Gemeinschaft erhalten müsse, wenn es in seinem Bestande beharren und gedeihen soll. Sie ist endlich zur klaren Einsicht darüber gelangt und zur Verständigung, daß es eine und dieselbe Einheit sey, die mit der obern



Welt die untere, den Staat mit der Kirche, beyde wieder in sich selbst und wie mit ihrer natürlichen Unterlage, so mit ihrer Zukunft und Vergangenheit verknüpft, und mit ihren vielfach geschiedenen Thätigkeiten diese Institutionen spannend zusammenhält, und haltend spannt und treibt. Die Autorität aber, wenn sie einer solchen Meinung gegenüber in ihrer praktischen Bedeutung sich behaupten will, muß in gleicher Steigerung auf derselben Höhe ethischer Würde und Lauterkeit über der kämpfenden Zwietracht erhaben stehen, und aller streitenden Elemente Urfänge in sicherem, festem Willen beschloffen tragen. Sie demüthigt sich dann vor jener Macht, die sie zur Herrschaft über freye Geister berufen hat, und, wie sie selbst im Welthaus halt über Knechte nicht gebieten will, so auch im bürgerlichen Verkehr auf Erden keinem Sterblichen eine Delegation zur Tyrannen übertragen kann. Sie übt Gerechtigkeit vor allen Dingen, weil, wenn sie Unrecht sich gestattet, die innerste Quelle des Rechts vergiftet ist. Sie läßt sich nie zur Gewalt verleiten, weil jede Gewaltthätigkeit in der Rückwirkung, die sie hervorruft, sich selbst aufreibt. Sie läßt nie durch feigen Argwohn ihre ruhige Fassung stören, weil Argwohn das Laster kleiner Seelen, der Größe des Berufes widerspricht, und Feigheit nimmer solchen ziemt,



die auf der Höhe Allen sichtbar stehen. Sie giebt sich nie dem Streite der Partheyen Preis, weil ihre Würde Gefahr laufen würde, im Getümmel der Leidenschaften und Streitigkeiten. Aber sie schent keine Kraft, und läßt jede Thätigkeit innerhalb der gesellichen Schranken in ihrem Thun gewähren; denn sie will nicht, daß die lebendigen Triebe in Trägheit und plumper Unbehüllichkeit erstarren, damit die eigene Ohnmacht der Ohnmächtigen leichter Meister werde. Sie fördert vielmehr in alle Weise den Antagonism der Thätigkeiten, und jene ruhige, frische Freyheit der Geister und Bestrebungen, wobey allein im Gebiet lebendiger Kräfte ein tüchtiges Werk gedeihen mag. Sie kann sich dann mit vollem Rechte von Gottes Gnaden nennen, weil sie in seinen Rathschlüssen und in der Kraft des moralischen Weltgesetzes wirkt und handelt; während jede Tyranny gesetzt wird in des Satans Grimm, und darum jenes Gesetz zu ihrem Verderben gewaffnet findet.

Eine so harmonische Zueinanderbildung aller Elemente der Gesellschaft, wo die Autorität nur die praktisch gewordene öffentliche Meinung ist, diese aber nur der aus der wirklichen Ausführung abgezogene Begriff, kann begreiflich nur in hochbegünstigten Zeiten das Ergebnis einer glücklichen



Fügung der Umstände seyn, oder wird vielmehr in ihrer ganzen Vollendung in der Wirklichkeit nie gefunden werden. Der Staat ist eingerichtet, damit die wilden, thierischen Triebe in der Gesellschaft gebändigt, die schlafenden, trägen Kräfte aber geweckt und angetrieben werden, durch das Höhere, Bessere in der menschlichen Natur, indem durch den Organismus der Verfassung dem Geistigen eine künstliche Uebermacht über die physisch-stärkere rohe Masse gegeben ist. Aber es verwirrt sich diese Ordnung leicht wegen ihrer Künstlichkeit, indem die gemischte Natur aller ihrer Organe, in denen die reisenden Triebe sich hinauf bis in die höchsten Institutionen, dafür aber auch das geistige Licht wieder bis zur Tiefe hinab verbreitet, sich mit ihr in einem stetigen Widerspruche versetzt, und nun die Meinung sich nicht leicht rein erhält von der Trübung der Leidenschaften, noch die Autorität von der allgemeinen Gebrechlichkeit menschlicher Natur. Darum ist in den neueren Verfassungen angenommen, daß ein Zwiespalt zwischen beyden, zur Oekonomie der Gesellschaft unentbehrlich, sich bewähre, damit das in der Masse verbreitete Licht ihre Willenskraft erleuchte, und die Meinung der Autorität als ihr äußeres, auseinandergezogenes Gewissen entgegen trete, und richtend nach einem Gesetze, das sie beyde als



über sich bestehend anerkennen, selbst hinwiedrum durch die geläuterte Einwirkung der Autorität, die es hervorgerufen, geläutert werde, so daß beyde in wechselseitiger Hülfsleistung sich durch einander steigern und reinigen. Aber es ist allein gänzlich zerrütteten und mit sich zerfallenen Zeiten, wie die gegenwärtigen, vorbehalten, daß beyde sich feindselig einander entgegenstellen, und als Gegensüßler in einen unversöhnlichen Streit eintreten. Es beschuldigt alsdann die Meinung die ihr feindlich opponirende Autorität der Tiranney; diese hinwiederum, indem sie sich gegen ein vorausgesetztes revolutionäres Streben in ihr zu sichern sucht, übt Gewaltthätigkeiten aus von vielfältiger Art, die dann wieder der Meinung als untrügliche Beweise des vorausgesetzten Mißbrauchs der Gewalt dienen, und indem sie die Unzufriedenheit noch höher steigern, zu neuen repressiven Gewaltthaten Veranlassung geben, so daß statt der wechselseitigen Reinigung, vielmehr in einer ununterbrochenen Folge von Wirkungen und Rückwirkungen eine immer gesteigerte Erbitterung sich entwickelt. Es setzt der Eintritt eines solchen Zustands schon voraus, daß im Inneren der Gesellschaft eine bedeutende Verückung des Schwerpunktes vorgegangen, in Folge welcher der Stützpunkt derselben in der Autorität in keine Weise mehr mit jenem idealen



Schwerpunkt, gegen den die Meinung bringt, zusammenfällt, und nun nothwendig stetige Schwankungen, ja Umstürze, als Folgen des gestörten Gleichgewichts erfolgen müssen. Was diese Verückung herbeigeführt, wird sich allein aus der Geschichte der Vergangenheit begreifen, und die Betrachtung findet sich daher dahin getrieben, aus jedem Punkte, in den sie sich gesetzt, zuvörderst einen Blick auf die nächsten Jahrhunderte hinzuwerfen, die der Gegenwart vorangegangen, und die Keime ihrer Ereignisse in sich beschlossen haben.

Es ist aber die Gegenwart in all' ihrer Zerrüttung, in ihren Kämpfen und Umstürzen, in ihrer Trostlosigkeit und allen ihren Hoffnungen das Werk zweyer großen Catastrophen, die sich im Naturgange der Geschichte aus dem großen Streite der geistlichen und weltlichen Macht, der das Mittelalter zerstückt, entwickelt haben. Todtewund waren beyde Streiter aus diesem Kampf hervorgegangen; die innersten Lebensheile der europäischen Gesellschaft erkrankten in ihrem Siechthum; die alte Lebensweise konnte nimmer fortbestehen; große Krisen mußten sich entwickeln, und in ihnen die Regeneration des zerrütteten Organism sich verbreiten. Vieles wirkte zusammen, um den ersten Ausbruch dieser Krisen in die Kirche, die zärteren Gewebes am ersten die große Veränderung der Aspekte em-



pfänden mußte, zu versehen. Die Kreuzzüge und die Gottesfahrten, die in ihrem Gefolge eingetreten, hatten wieder den ersten Pfad zu dem seit Jahrhunderten wild verwachsenen Orient getreten, und es pilgerte nun auf der alten wieder geöffneten Götterstraße eine neue Ideenwelt mit den Heimkehrenden in den Occident. Anderer Glauben, andere Propheten, andere Weisheit wurden zum erstenmal bekannt in der seither streng in sich beschlossenen occidentalischen Christenheit; neue Thiergestalten und Gedankenformen, andere Bilder und andere Tonleiter der Empfindungen, neue Sitten und ungetamte Weltanschauungen traten an die alten, geläufigen heran, so lange die Feindschaft der streitenden Religionen glühte, sie im Widerspruche stärkend und befestigend, dann aber, als der Haß erkaltete, sie langsam unternagend. Als mit dem Sturze von Byzanz die Manen der alten geistigen Heroen endlich den Todtenhügel ihres Volkes zu verlassen sich entschließen mußten, führten sie den Westen ein in die Zeit, in der sie heimisch waren: Altgriechenland stieg nun herauf, wie durch Sarazenischen Zauber aus dem Todtenreich beschworen, — damit es verführerisch die Fülle schöner Sinnlichkeit dem strengen Ernst der Lehre entgegensetze. Die Ideenwelt des Alterthums war mit den Bildern aufgewacht, und die sogen-



nannte klassische Bildung fieng an, als zweytes Auflösungs mittel die herrschende Gedankenwelt anzugreifen. Bald als jene blinde Seherin, die magnetische Somnambule, die Wegweiserin auf dem, pfadlosem Meere in Amalfi gefunden war, gieng eine neue, dritte Welt, zu den beyden eben entdeckten, den erstaunten Zeitgenossen auf. Da kamen neue, ungesehene und unerhörte Naturbildungen herangezogen; Edelsteine mit dem lautersten Kry stallwasser getränkt; Erze mit allen Reichthümern der Unterwelt gesättigt; Pflanzen in wunderseitsamen Gestalten; Thiere, als hätten sie von den Arabesken der Phantasienwelt sich losgerissen; neue Geschlechter der Menschen, so gestaltet, als gehörten sie anderen Planeten an. So war plötzlich ein neues Eden aufgethan, und seine Thiere und Kreaturen traten abermals vor den Herren der Schöpfung hin, auf daß er sie zähle, und sie beyhm Namen rufe. Und er that nach ihrem Verlangen, und die Zeit warf sich nun mit der ganzen Kraft eines durch die scholastische Gymnastik seit lange her geschärften Verstandes auf die Naturwissenschaften, und ermüdete nicht zu forschen in dem Buche, das die Meisterin selbst geschrieben, und seither unter sieben Siegeln geschlossen erhalten. Selbst ein neuer Himmel hatte diesem Streben sich aufgethan, und in den Fahrten nach bey-



den Indien sich ein anderes Firmament mit neuen Standsternen entdeckt, und ein anderer Feuerwagen als jener, in dem die Propheten zur Höhe fahren, ließ das gewaffnete Auge in die neu entdeckten Räume dringen. So hatte der Fürst der Welt auf einmal alle seine geheimen Schatzkammern aufgeschlossen; was das Alterthum je Herrliches herausgebildet, was die Morgensonne von geistigen Aromen im Palmenlande hervorgetrieben, was magische Zauberkräfte aus der Erde Schoos heraufbeschworen, was hinter dem Umfange des Firmamentes sich geheimnißvoll verbarg: Alles mußte an's Licht heraus, damit das Menschenkind sich an ihm ergötzen möge. Vor solcher Pracht des Wissens, die nun mit einemmale sich erhob, mußte das stille Licht des Glaubens unscheinbar erbleichen, und die alte Einfalt und Armuth im Geiste konnte nimmer vor diesem Pfauenspiegel bestehen, der in hundert Augen den eingefogenen Lichtglanz der Welt widerstrahlte. Jene Symbole, in denen die Idee sich oft an's Unbedeutendste gehalten, konnten eben darum dem sondernden Begriff keinen Stoff darbieten, und als er seine Scheidungsmittel an die dürstige Hülle legte, schwand ihm die Begeistigung im Augenblicke, wo sie ihre Wirkung begannen. Da er also bey der schärfsten Untersuchung nichts als etwas Phlegma und einen un-



bedeutenden Rückstand irdischer Elemente als caput mortuum vorgefunden, so mußten ihm die Gegenstände seiner ehemaligen Verehrung nothwendig bald als ein kindischer Aberglauben erscheinen, und die Religion nicht viel mehr als eine Luftspiegelung irdischer Objecte in Himmelsdünsten, die jetzt bey der eingetretenen Kühlung im Thau niederfielen. So trat der Zweifel, und mit ihm die critische Betrachtung ein; die Lehre, von Wissenschaften umbaut, wurde zuletzt selbst als Wissenschaft betrachtet, und die Resultate der über sie verhängten Untersuchung durch den Druck im ganzen Geistesreiche ausgebreitet. So konnte die Catastrophe, von allen Seiten vorbereitet, mit ihrem Eintritt nicht lange zögern.

Der polemischen Richtung, die auf solchem Wege allmählich der Geister sich bemächtigt hatte, bot der Zustand der Kirche nur allzu reichlich Stoff und Widerhalt. Die Macht der Päpste war in jenem Kampfe vom vergifteten Schwerdt getroffen worden, aber sie konnte nicht sterben, wie der Held auf Montsalvaß, weil der Graal bey ihr war. Aber das Gift brannte in den Eingeweiden, und das entzündete Blut trieb, wenn die Gelegenheit es gab, mitunter zum Frevelhaften. Siebenzig Jahre trieben die Päpste in französischer Knechtschaft sich in jener Lastergrube an der Quelle von Baucuse



um. Italienische Verderbniß verband sich hier mit gallischer, das Conclave wurde zur Schule der Intrigue, und daraus erwuchs das Aergerniß der Gegenpäpste, die die Drachenhäupter gegen einander weckten, und sich wechselseitig banneten und mit Gift anbliesen. Da das wilde Feuer ausgetobt, war die neue Zeit mit ihrem Glimpf herangekommen, und brachte ihre Arglist und Ligenkünste mit, und man sah das Cabinet der Siebenhügelstadt nur allzu oft Theil nehmen an den Nichtswürdigkeiten trugvoller Politik, die an die Stelle unverhohlener Gewalt getreten. Das Siedethum des Hauptes mußte sich in allen Gliedern fühlen. Die Kirchenfürsten, zum Theil zu Landesfürsten verkörpert, verküchelten mehr und mehr, und der Geist wurde dem Fleische dienstbar. So dörrete das innerste Mark langsam von oben nach unten ab; bis in die Klöster hinunter verbreitete sich die Lähmung, da ihre Gesetzgeber gegen die durch steigenden Reichthum herbeygeführte Verderbniß Vorsehung zu thun vergessen hatten. Die Symbolik, im Verhältniß, wie ihre Begeistigung verflog, ließ die Form erstarrt zurück, und man ließ diese nun, im Verhältniß, wie die innere Anschauung erblindete, sich statt der abgeschiedenen Idee gefallen. Wohl hatten die Concilien geeifert und gewahrt; aber sie erkrankten selber an



dem Uebel, das sie bekämpfen sollten. Da mußte endlich die Steuer, die man zum Bau der ersten Metropolitankirche der Christenheit ausgeschrieben, die veranlassende Ursache ihrer Trennung werden. Kühne Männer aus dem Volke traten dem Mißbrauche der Indulgenzen entgegen, und griffen mit fester Hand an die tiefen Schäden, an denen die Hierarchie erkrankt. Früher hatten ihre Vorgänger gleiche Kühnheit im Flammentod gebüßt, aber jetzt waren die Zeiten zum Werke reif geworden, und ihr Bestreben wurde von einer entschiedenen Meinung im Volk getragen. Jener Geist des Wissens und Erkennens war nun ausgereift; ihm war das herrschende System zu enge worden, und im Uebermuthe des neuen Selbstgefühls drängte er gegen alle Schranken an, die seine Ausbreitung hemmen wollten. In solchen Zeiten erwacht dann zugleich mit einem fröhlichen Bildungstriebe jene furchtbare Zerstörungskraft, die wohl Jahrhunderte in der Gesellschaft, wie nicht vorhanden, schlafen mag, dann aber plötzlich mit aller Macht einer finstern, dämonischen Gewalt in ihrem Abgrunde sich aufrichtet, und um sich wüthet. Mit Mäßigung hatten die Reformatoren im Beginne nur das Gerechteste, ja weniger als das, begehrt. Aber wie es sich zu begeben pflegt, wenn ein krankes System durch sich selbst sich regeneriren soll,



daß die krankhaften Organe, die selber nur wieder Krankes erzeugen mögen, den Dienst versagen, so mußte es auch hier geschehen. Die Leidenschaften, die eben, indem sie den löblichen Brauch zu sich hinabgezogen, ihn zum Mißbrauch verdorben haben, hüten nun mit heuchlerischem Eifer das Entartete, indem sie stets auf seinen besseren Ursprung sich berufen, und reden damit leicht der gutmüthigen Beschränktheit ein, nicht das Kleinste im Werke dürfe von der Stelle rücken. So beharrten die Einen eigensinnig, und die Andern erzürnten, daß man so Gerechtes versage; Alpen und weite Länderstriche trennten die Streitenden, und hinderten jede Verständigung. In Italien war der Mittelpunkt der Kirche, im Lande, das zu aller Zeit das Herrlichste getragen, aber auch zugleich im Verderbniß edler Kräfte alle moralischen und physischen Gifte erzeugt. Die Reformation ihrerseits aber war von Deutschland ausgegangen, wo das Volk in treuherzigem Glauben die Religion immer aufs Ernstlichste genommen, und jetzt nicht ganz grundlosen Verdacht geschöpft, daß frecher Unglaube freile Spiele mit seiner Einfachheit treibe. Als darum italischer Uebermuth höhnißch das Ansinnen der Sprecher abgewiesen, erwachte jener ethische Ingrim, der dies Volk von je zum Werkzeug der Nemesis gemacht, und schirmte die Ans



gefochtenen. Nun geschah, was nie ausbleiben kann, wenn es zu solchem Aeußersten gekommen; die Leidenschaften forderten, eine um die andere, sich heraus, Gewalt machte sich auf, um Gewalt abzutreiben, Lücke weckte Bosheit, und der Arglist suchte plumpe Rohheit, so gut sie konnte, zu begegnen. So konnte nimmer das Maß gefunden werden, noch eine billige Mitte zwischen denen, die nichts gestatten mochten, und denen, die Alles zu fordern nach und nach gelernt. Die Habsucht, der nach den Kirchengütern gelüftete, hatte sich früh eingemischt, die neu entstandenen Interessen drängten auf ihre Gewähr in gänzlicher Trennung. So mußten die kämpfenden Elemente, die sich nicht wieder vertragen konnten, nothwendig in einer äußern Spaltung auseinander reißen, und es schied sich der Norden vom Süden. Man ließ thöricht die Ideen entgelten, was die Menschen verschuldet hatten; die Reformation, im Eifer, alles Brandichte bis zum Grunde abzulösen, schnitt in eiliger Hast in die gefundenen Lebenstheile, die ihr dann aus der geretteten Wurzel nicht wieder trieben. Die alte Kirche aber, verblutend aus vielen Wunden, wurde stillstehend auf lange Zeit, weil mit der neuen Kirche der Trieb aus ihr gewichen. Und ganz Europa war nach den zwey Richtungen geschieden, und es gieng der Riß durch



Irland im Kanale, der dies Land von England trennt, gegen die Mündungen des Rheins, den Strom hinauf, den Mayn entlang, zum Böhmerwalde, durch die Oder bis zu den Gränzen der dritten Kirche, der altgriechischen, die sich schon früher abgerissen. Und es beharrte im Süden dieser Linie das alte, geistige Continent in seinem Fortbestand; im Norden aber hatten die Fluthen der neuen Glaubensfreyheit es bedeckt, und während jenes Feste in Inseln und Halbinseln sich ins neue, bewegliche Element erstreckt, ist das in vielen Buchten, Meerbusen und Binnenseen seinerseits ins alte Continent eingedrungen.

So war der Kampf des Mittelalters nach einer Richtung ausgekämpft, indem die eine Kirche in zwey Reiche sich geschieden, ein mitternächtliches und ein mittägliches, die fortan gegeneinander sich in feindliche Opposition versetzten. Es war leicht abzusehen, daß in der andern Richtung, der des weltlichen Regiments nämlich, gleiche Entwicklung zu ohngefähr gleichem Ziele führen müsse. Dieselben Gährungsstoffe, die im Glaubensgebiete zuletzt zu jener Trennung geführt, mußten in dem europäischen Staatskörper dieselbe Fermentation entzünden, die bey seiner gröberen Natur zwar später, aber zuletzt doch unausbleiblich, in eine ähnliche Krise sich entschied. Alle die innern



Contractionkräfte, die dem politischen Organism des Mittelalters Ton gegeben, und kräftige Irritabilität in straffer Faser, waren im Verlauf der Zeiten in sich erschlaft; dafür mußte, wie der innere Zusammenhang loser auseinander wich, die Erregbarkeit gesteigert werden, und in den leichter zugänglichen Organen sich mehr und mehr die Masse des abgesetzten äußern Stoffes mehren. Eben dieselbe Entdeckung der neuen Welt, die jene gewaltige Fülle neuer Begriffe in den allgemeinen Gedankenumlauf eingetragen, hatte in den Kreislauf der Güter plötzlich eine Masse edler Metalle hineingeworfen, die alle Verhältnisse des alten Besitzstandes umgekehrt. Ueber dem Ackerboden hatte eine zweyte Stufe des Eigenthums jetzt erst seine genügende Naturbasis erlangt, und das städtische Wesen konnte nun erst die rechte Wurzel in der neuen metallischen Erde treiben. Die Gewerbe hatten zu ihren specifischen Abscheidungen die nöthige Fülle des Nahrungsafts gewonnen; zugleich wurde durch die Erweiterung des Vertriebs in ferne Welten die Blutbahn in weiter gezogenen Kreisen ausgebreitet, und dadurch mußte der Umschwung des Mobils in steter Zunahme beschleunigt werden. Darum sog'en alle einfangenden Gefäße mit lebhafter Thätigkeit, alle Pulse schlugen schneller, voller und gespannter;



alle Gefäße des früher trocknen, saftlosen Körpers füllten sich reichlich; die Lebenswärme nahm zu in allen Theilen, es rundeten sich die Glieder, und es bildeten sich jene Ablagerungen aus dem allgemeinen Lebensströme, die die Behaglichkeit des bürgerlichen Wohlstandes begründeten. Der alte, stehende Besitz war nun durch den neuen, fließenden wandelbar geworden; und die erbliche Ehre, die auf jenem haftete, wurde eine persönliche, auf den jedesmaligen Inhaber des beweglichen Reichthums lautend. Der Aristokratie, auf den Grund fundirt, stellte die des Goldes sich entgegen; der alten Patrimonialherrschaft das Bürgerthum, der stillen, ewig in sich gefehrten, kreisförmigen Bewegung des Ackerbaus die kühnen, vielfach verschlungenen Linien künstlich mechanischer Gewerbe, und dem Ortsinne, den jene vorzüglich gepflegt, der Weltinn, den der Handel begründete. Eine ähnliche Revolution hatte die neue Waffenart, und die darauf gebaute Kriegskunst im andern politischen Elemente hervorgebracht. Das ferntreffende Geschos forderte nicht mehr die Uebung eines ganzen Lebens; da die Person in den zweyten Rang hinter das Werkzeug trat, mußte auch hier der Mechanismus bald die Persönlichkeit verschlingen. Wo aber allein die Masse gilt, war das Individuum gleichgültig geworden, und jedes, was



sonst nur die nöthige Kraft besaß, wurde gleich tauglich, um unmittelbar aus dem Leben einzutreten. So hörte die Waffenehre auf, ausschließlich dem Adel anzuhängen, und, wie durch Handauflegung und Weihe, von ihm auszuffließen, sie gieng über aufs Bürgerthum und bis zum Bauernstand hinab, und verstärkte bey der allgemeinen wehrhaften Rüstigkeit den Stolz und das Selbstgefühl der Stände, und es begann das Volk gegenüber den höheren Classen in seiner Selbstständigkeit sich zu gefallen. Eben so waren die neuen Begriffe, wie das Geld in die Oekonomie, so in die Ueberslieferung eingedrungen. Jene alten Pergamentbücher, die wie Acker oder Wald als ein Familienschatz von Geschlecht zu Geschlechte fortgeerbt, wurden verdrängt durch die Masse fliegender Blätter, die die Presse ohne Mühe und Aufwand ins Unendliche vervielfältigen konnte. Die alte Poesie, die in Sage und Gesang im Munde des Volks stets lebendig mit ihm durch die Zeiten durchgegangen, verstummte in der eifrigen Betriebsamkeit des Lebens, das stets mehr Arbeitstage und weniger Tage der Sammlung und der Feyer gewann, und wurde vergessen, oder in Druck und Schrift eingesargt. Die Geschichte, die zum Theil getragen von jenen fliegenden Tönen, in stets wacher Erinnerung fortgelebt, trat mit ihnen in den Bü-



herstaub zurück, und wie die Vergesslichkeit wuchs, mußte die Vergangenheit mehr und mehr erbleichen. Die Ehre der Dynastien und Geschlechter, die vorhin im Munde der Sänger bis an die mythischen Zeiten hinaufgereicht, war nun, da der Faden abgerissen, im Gedächtniß des Volkes ausgelöscht; unansehnlich und thatenlos, wie sie in der schon beginnenden Entartung unter ihm wandelten, begriff es nicht, worauf ihre Ansprüche auf Macht und Herrlichkeit sich gründen wollten. Das Volk von heute war selbst dem Volk von ehehin entfremdet, und das dritte Geschlecht rückwärts schon ins Dunkel zurückgetreten; darum hörte die Gegenwart auf, die Institutionen der Vorzeit zu begreifen, und da sie nur allzu oft neuen Bedürfnissen und Ansprüchen hemmend entgegen traten, entwickelte sich schon früh ein stets zunehmender Haß gegen alles Historische. Dafür quoll und trieb die neu eingefogene Gedankenmasse mit einer immer wachsenden Federkraft; das Gefühl des Unzureichenden in den alten Verhältnissen gefellte sich zu jenen unruhigen Trieben, die Lust und Entwicklung suchten; und so unterwühlte vom untersten Grunde herauf ein innerer zerstörender Geist die alten Formen, die fortan nur durch ihre Trägheit sich behaupteten. An den drey Achsen, die die bürgerliche Gesellschaft zusammenhalten, hatten



unmerklich alle Hebelarme nach der positiven Seite sich verkürzt, während die gegen die andere hin in gleichem Maße sich verlängert hatten; der mathematische Schwerpunkt war längst vom faktischen abgelöst, und wie sie beyde in immer größerer Scheidung auseinanderwichen, mußte endlich die Zeit drohend nahen, wo die stets zunehmende Wucht der neuernden Kräfte jene Trägheit überwog, und in der Gesellschaft das Unterste sich zu oberst kehrte. Inzwischen war, so lange die nachwirkende Gewalt der Religion in der Kircheneinheit ihren Einfluß behauptete, der Fortschritt der inneren Zersetzung aufgehalten, indem die bindende Kraft des Glaubens und die stille Gewohnheit der Unterwerfung des Willens unter eine höhere Führung ergänzte, was den andern Vändern durch allmähliche Lösung und Erschlaffung an Bindungsvermögen abgegangen, und die Ausbrüche jener Schwungkräfte innerhalb gewisser Schranken hielt. Als aber in der Reformation das Wissen diesen Glauben besiegte; als die Menschen in ihr gelernt, sich feck auf ihre Ueberzeugung zu setzen, und diese jeder Autorität und Ueberlieferung entgegenzustellen, konnte nichts mehr verhindern, daß auch in politischen Dingen die persönliche Freyheit als höchste Schiedsrichterin im Widerstreit der Rechte und Pflichten endlich sich geltend machte,



wenn auch die größere zwingende Gewalt, die in einmal festgesetzten irdischen Verhältnissen wohnt, die praktische Ausdehnung der Grundsätze verspätete. Darum war seit der Reformation bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts hin die innere politische Lage jedes Landes abhängig von der Weise, wie diese Weltbegebenheit in ihm sich entwickelt und gestaltet hatte; und alle großen Veränderungen in der Gesellschaft haben seither mit ihr in genauem Zusammenhang gestanden. Nach England hatte sie ein launischer, gewaltthätiger Tyrann verpflanzt, der mit einem zaghaften, in Familieninteressen verstrickten, Papste um ein Weib gehadert, und sie war in seiner Hand zum Werkzeug des willkürlichsten gewaltthätigsten Despotismus ausgeschlagen. Aber als sie erst in dem fecken Volke, in dem alle jene Schnellkräfte längst frey geworden, sich verbreitet hatte, gab sie das Lösungszeichen zu jener gewaltigen Bewegung, die ihre ganze Gewalt gegen die Macht wendete, die sie für ihre eigensüchtigen Zwecke hereingeführt, und nach dem Sturze der Tyranny, und mit der Einführung einer doppelten Aristokratie in Staat und Kirche den Grund zu der bürgerlichen Freyheit legte, die seither in dieser Insel sich entwickelt hat. In Frankreich aber von einer tiefer befestigten königlichen Macht abgewiesen; von der großen Masse



des Volkes mit minderer Theilnahme aufgenommen; von der Geislichkeit mit größerem Erfolg besritten, da sie in der seit lange zum Gehorchen gewöhnten Menge geringeren Brennstoff vorgefunden; von oben mit aller Klugheit wohlverständigster Einsicht, mit aller Arglist verschmitzter Politik auf Tod und Leben bekämpft: wurde sie endlich nach langen Bürgerkriegen beynah um die gleiche Zeit, wo sie in England entschieden gesiegt, mit der Aufhebung des Edikts von Nantes gänzlich ausgetrieben, und damit der völlige Sieg der königlichen Macht und der Untergang der gemeinen Freyheit entschieden, zugleich aber auch damit die Revolution von ferne hervorgerufen. In Teutschland aber war nach hergebrachter Weise die Bewegung, die in ihm zuerst entsprungen, in gewohnter Halbheit ausgegangen, und das Reich hatte, da es weder die Freyheit der Engländer, noch die Einheit Frankreichs im Streit gewonnen, nichts als die greuelvollste Verwüstung und die furchtbarste Auslösung für seinen Theil davon getragen. Das Volk hatte beynah ausschließlich in religiösem Sinne die neue Lehre aufgenommen, aber seine Fürsten hatten ihr in ihrem Interesse erst die politische Richtung mitgetheilt. Als der Kaiser, wie natürlich, für die alte Kirche sich erklärte, nahmen die Nordischen Parthey für die



neue Lehre, weil sie in ihr leicht eine mächtige Helferin erkannten in dem Streite, den sie schon längst mit der kaiserlichen Autorität geführt, und der jetzt zum öffentlichen Ausbruch kam. Es war die teutsche Freyheit, für die sie nach ihrem Vorgeben dem Kampfe sich unterzogen; die im Süden und Westen aber, geistliche Fürsten, oder solche, die des kaiserlichen Ansehens noch bedurften, traten auf des Kaisers Seite, um für die Legitimität Streites sich zu unterwägen. Das stolze Resultat dieses legitimen Freyheitskrieges, in dem das blödsinnige Deutschland, zerrissen von seinen eigenen Kindern, zerstampft von den Heeren aller Mächte, sein Herzblut vergoß, war, daß die Landesherrlichkeit im Norden großmüthig in die Tiranney des Papstes und des Kaisers sich getheilt, während beydes in einem äffischen Nachbilde Frankreichs im Süden fortbestand. Das Reich blieb schwebend zwischen Seyn und Nichtseyn stehen im Zustand tieffster Ohnmacht, während Frankreich als einziger Sieger hervortrat aus dem Kampfe. Schon der Streit Carls V. und Franz I. war der Streit der Zwillingbrüder um das Kaiserthum der neuern Zeit; jetzt hatte der Gallier obgelegen, und während die Engländer in ihrem Freyheitstriebe über alle Meere sich verbreiteten, war die Herrschaft des Continentes bis zu Teutsch-



lands Wiedergeburt Frankreich anheimgefallen, und es rüstete sich bald, die gewonnene Erbschaft in Besitz zu nehmen.

In keinem andern Lande ist von je der Instinct des Despotismus reger und thätiger gewesen als dort, wo er seit der Trennung von Teutschland in den Capetingern unverrückt auf einer und derselben Linie zur absoluten Gewalt vorangeschritten. Die neuliche große Verrückung in dem Schwerpunkte der Gesellschaft, veranlaßt durch die plötzliche Veränderung in den Momenten ihrer innern Bewegungskräfte, war seiner Wachsamkeit keineswegs entschlüpft, und er war schnell Rathes geworden, durch Zerstörung aller Mittelmächte ein neues Moment der Kraft sich zu gewinnen, das, dem verkürzten Hebelarm der Autorität zugelegt, das gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen im Stande sey. Die Hauptstadt war frühe schon als Königin der Städte anerkannt; sie wurde die Thurmkrone auf des Königs Haupte, bergend in sich die gesammte Intelligenz des Staates, während den Provinzen nur die thierischen Verrichtungen zugewiesen blieben. Wie die Hauptstadt die Provinzen bezwungen, so wußte die Landesherrlichkeit die Gewalt der Stände zu bemeistern. Die größeren Territorialhoheiten waren in vieljährigen Kriegen und durch alle Künste der Politik allmählich un-



terjocht; der Adel, da er später sich aus gleichem Grunde, wie die teutschen Fürsten, für die Revolution erklärt, mußte mit ihr untergehen, seine Schlösser wurden gebrochen, seine Selbstständigkeit war zerstört, und die stolzen Barone fanden sich gedrungen, ins Gefolge des Königs einzutreten. Der Geistlichkeit wurde mit der Freyheit aufgeholfen, und die gallikanische Kirche von Rom abgerissen, ihre Unabhängigkeit aber dann, wie natürlich, bey Hof in Depositum genommen. Der König vergab ihre reichen Pfründen an den Adel, wenn er schmiegsam und unterwürfig sich bezeigte; die Prälaten mußten nun, wie die Barone, zu Gefolge gehen, und aus beyden wurde die Glorie des Hofes gebildet. Hier war nun die hohe Schule aufgethan, wo die Unterwürfigkeit practisch gelehrt wurde und gewiesen; und die blinde persönliche Ergebenheit mit der ganzen Mizmik und dem äußern Decorum wohlgezogener Willkühr eingeübt, und die Tradition unbedingter Gewalt als das Geheimniß den Eingeweihten mitgetheilt. Und wenn der Lehrling durch alle Grade bis zur Meisterschaft hin vorgedrungen, dann wurde mit der Losprechung nun ihm wieder ein Theil der Macht delegirt, daß er hingehe, und sie mit gleicher Absolutheit übe, dieselbe Unterwürfigkeit nach abwärts gebietend, und sein Mandat wie



der theilweise dem leidenden Gehorsam als Preis aussehend. So wurden die rauhen, scharfkantigen, vieleckichten Charaktere des trohigen Mittelalters zuerst in den derben, großen Geschieben ausgeschliffen und polirt, und wenn sie nun das Glanzlicht im rechten Wasser erlangt, als schimmernde Edelsteine in jene Thurmkrone eingesezt; mit dem Demantstaube aber, der bey diesem Schleifen abgefallen, wurden allmählich auch die kleineren brillantirt. Der Hof, die Werkstätte dieser Bijouterie, wurde der Mittelpunkt der feinen Sitte, der guten Gesellschaft, des leichten Tones und der Gewandtheit in allen Verhältnissen des geselligen Umgangs. Die Sprache, im unaufhörlichen Geplauder leichter Conversation ohne Unterlaß umgetrieben, rundete sich ab, wie jene Steingeshiebe, die Jahrhunderte lang die Ströme wälzen, und erhielt dieselbe Glätte, Gewandtheit, Geschmeidigkeit und allgemeine Charakterlosigkeit, wie die Gesellschaft, die sie zu ihrem Organ gemacht. Die schönen Künste, anmuthige Verföhrerinnen, wurden mit galanter Willfährigkeit aufgenommen und courfähig erklärt. Die Dichter in ihrem Gefolge zogen in ihren Laboratorien wohlriechende Essenzen aus Kräutern und Blüten ab, und parfümirten damit ihre künstlichen Blumensträußer, daß der feinste Geschmack sie nimmer mehr von natürlichen unterscheiden



mogte. Was von der wilden, rauhen Natursage, und der alten, fecken, derben Dichtung noch im Volke gieng, wurde von diesen Blumisten in die Berge fortgetrieben, und das flache Land nun in jenem tiefsinnigen Gartengeschmacke angelegt, der, wie er Bäume und Menschen an Spalieren zog, so Bäume wieder zu Menschen und Thieren zuzuschneiden wußte. Die Weltgeschichte war natürlich Geschichte der feinen Welt geworden, und die Hofhistorie wurde auf die zierlichste Weise in den Denkwürdigkeiten, goldene Aepfel in silbernen Schaalen, ausgegeben. Akademien in den Vorzimmern des Hofes richteten die Wissenschaften ab, daß sie anständig sich vor der Gewalt verneigten, und von Zeit zu Zeit ihre Kunststücke producirten; während die Prälaten den starren Glauben geschmeidig machten, und die Lehre dem Volk zum Ringe durch die Nase, den Vornehmen zum süßen Soche und zur leichten Bürde. So war im Mittelpunkte für Alles vorgesorgt, und alle Lenkseile waren kundigen Händen anvertraut; aber der an Zahl und intensiver Centrifugalkraft furchtbar gewachsene dritte Stand forderte eigene, kräftigere Vorrichtungen. Man hatte zu diesem Zweck, nach Abschaffung der unbequemen Feudalheere, die besoldeten Armeen, erst während der Dauer des Krieges, dann aber als stehend zu aller Zeit,



eingeführt; eine Garde im großen Styl der Gewalt zur Huth, ein eisernes Band um alle jene treibenden, federnden Kräfte hergeschlagen. Der leidendste Gehorsam ohne eine Spur von Rückwirkung in den Untergebenen, mußte in dieser Institution mit der unbedingtesten Gewalt, ohne Möglichkeit eines Widerspruches, in den Befehlshabern verbunden werden, auf daß man des Apparates immerdar sicher seyn konnte, und damit die Feldherren Könige des Walfelds würden, die in den Heeren, wie Schachspieler in den Steinen, ringen mit einander um den Sieg. Die Leichtigkeit, mit der dies Prinzip zur Ausföhrung gelangte, und die praktische Brauchbarkeit, die es in der Anwendung bewies, legte den Gedanken nahe, seine erprobte Nützlichkeit auch in den größern bürgerlichen Verhältnissen zu versuchen. So wurde dem Kriegsheere ein Friedensheer in dem Beamtenwesen beygefügt; eine Stufenfolge militärisch disciplinirter, später sogar uniformirter, allmählich aufsteigender Staatsdiener, gehorchend zugleich und befehlend; in genauer Centrirung mehreren Mittelpunkten, und diese wieder zuletzt einem Einzigen untergeordnet. Und die neue Bureaucratie erhielt in der Rangordnung ihre eigene Ehre durch äußere Decorationen ausgezeichnet, eigene Taktik und besonderes Exercierreglement, eigenes Geheimniß, und im abgeson-



berten Standesgeist eigene Gesinnung und Interessen. Ein neuer, tauglicher Leiter war in ihr für die Thätigkeit der vollziehenden Macht in der Auctorität gefunden; allgemeine Verwaltungsgrundsätze wurden als Normen fortan im Cabinette festgesetzt, statistische Regeln und Gesetze abgezogen, Regierungstheorien ausgefunden, und was nun nach solchen Regulativen im Mittelpunkte beschloffen war, verbreitete der angelegte Telegraph schnell und gleichförmig in alle Theile. So wie dieser Apparat allmählich sich in Thätigkeit versetzte, traf er auf alle jene Hindernisse, die in den subjektiven Freyheitskräften in der Gesellschaft aller Centralisation sich entgegenzusetzen pflegen: die provinziellen Eigenthümlichkeiten, vielfältige örtliche Rechte, die verschiedentlich erworbenen Privilegien, die Vorrechte einzelner Körperschaften, den Einfluß städtischer Gemeinheiten, die Nachwirkung früherer Einrichtungen, das Widerstreben historischer Erinnerungen, die Macht des Herkommens und der Gewohnheit, die Abneigung eingewurzelter Sitten und Gebräuche, den Stolz selbstständiger, unabhängiger Gesinnung, und die Rückwirkung der Einsichten und Talente. Das Alles, wie es der neuen Korporation hemmend entgegen trat, mußte ihr nothwendig als feindselig erscheinen; sie setzte sich daher mit ihm in stetig ununterbrochenen Kampf, und es gelang ihr durch



langwierig unermüdetes Fortwirken nach und nach alle jene stehenden Typen specifischer Eigenthümlichkeit auszurotten, ihre allgemeinen Abstraktionen an die Stelle derselben einzupflanzen, und das Princip der Subordination, in dem sie selbst erzogen war, auch außer ihrem Organism auch auf die Untergebenen auszudehnen, und diese allmählich in Massen zu conglomeriren, in denen sie nur als Zahlen und Ziffern galten, die nicht durch sich, sondern allein durch ihre Stellung allen Werth erhielten. Nachdem man den dritten Stand, eben wie früher die beyden andern, nach und nach von aller charakteristischen Selbstständigkeit ausgeleert, blieb die productive Masse allein zurück, und er wurde nun als der eigentliche Nährstand für sich und Andere, als der vierfache Blättermagen, der Kraut und Gras in Milchsaft wandelte, betrachtet. Und es ward nun in der Finanzparthie ein drittes System angeordnet, das als einsaugendes in zahllosen Saugwarzen sich an diesen Danungsapparat und sonst überall anlegte, als Mauth unter der äußern Oberfläche sich verbreitete und wieder in den Provinzen alle Gliedmaßen umflocht, innerlich in alle Berrichtungen eingriff, vom Ertrage des Ackerbaues seinen Theil hinnahm, und aus dem Kreislauf des Handels seine Rinnesse zog, allen Verkehr und alle Gewerbe ansaugte,



in der Verkäuflichkeit der Stellen selbst die nächsten Organe der Autorität beschakte, und dann ansteigend wie ein Pumpenwerk, in vielen Sägen übereinander, das Gesogene höher förderte, bis es endlich die Millionen in den Schatz ausgoß. Das also geordnete und innerlich wohlbefestigte System aber schien nicht gesichert, wenn nicht stets reger, nie schlafender Argwohn es immerfort bewachte; darum wurde für den nächtlich unterirdischen Theil noch ein vierter Apparat, genannt hohe Polizei, hinzugefügt; das Ohr des Dionys, der aufgesperre Löwenrachen am Sitzungshause, die horchende, spähende, lauernde, im Fiaßern umher schleichende, minirende Macht, die geheime Parthie beyrn Friedensheere. Alle diese Anstalten lagen in der Entwicklung der Zeiten, und dürfen darum in keine Weise unbedingt verworfen werden. Die Kriegskunst war in ihren Abstraktionen allen andern Wissenschaften gefolgt, und die äußere Einrichtung der Heere mußte dem umgewandelten Geiste nachgebildet seyn. Die größere Verwicklung aller Verhältnisse des öffentlichen Lebens, die von der monarchischen Gewalt bemeistert gehalten werden sollten, führte nothwendig auf einen zahlreicheren Beamtenstand, der bald von selbst, wie nach logischen Gesetzen, sich centrirte. Die wachsende Finanznoth forderte ihren Tröster, selbst das Bedürf-



niß einer Anstalt, um mit der Finsterniß das Finstere zu bezwingen, und den Ehrgeiz sich erhebender Partheyen und ihrer Häupter im Zaum zu halten, war nicht gänzlich abzuweisen. Nur das Maß entschied, und das Maß war schnell überschritten. Jene alte Lehre, daß das Gute in der Mitte zwischen zwey Extremen liegt, bewährt sich, selbst blos äußerlich genommen, nirgend so sehr, als in den gesellschaftlichen Verhältnissen des öffentlichen Lebens, das zwar von großen Gegensätzen getragen wird und getrieben, aber in seinem äußeren Bestande, eben wie der Wasserspiegel, alle Dimensionen stets in einer wagrechten Ebene auszugleichen sucht. Wird das Gleichgewicht von je einer Seite in irgend durchgreifender Weise gestört und aufgehoben: dann hängen sich sogleich an die übertretende, aus der Harmonie des Ganzen gewichene Richtung, alle ihre entgegengesetzten Triebe und Thätigkeiten, alle erhaltenden und bewahrenden Kräfte, die im Innern verborgen liegen, und nun, weil ihre Bindung weggenommen, wach und strahlend werden, und streben, sie mit Macht wieder ins Gleichgewicht zurückzuziehen. Und wenn nun durch ihr vereintes Wirken die vorstrebende Tendenz überwunden ist, dann erfolgt in der Regel durch den Rückprall der angestregten Thätigkeiten, über das Gleichgewicht hinaus, eine entgegen-



gesetzte Schwärzung, die eben so weit auf der andern Seite von der harmonischen Mitte und ihrer Ruhe sich entfernt, wie jene in ihrem Bestreben auf der entgegengesetzten von ihr ausgewichen. Es giebt aber eine zwiefache Weise, in der die Autorität von ihrer Seite dies Gleichgewicht stützen kann. Einmal, indem sie die Gewalt, die sie an sich gezogen, gegen die ihr entgegenstrebenden Freyheitskräfte wendet, und diese nun von außen herein in gewaltsamer Compression zusammenhält. Dann aber, wenn sie jene narcotischen Gifte und die asthenisirenden Mittel, die arglistige Politik und luxuriirende Ueverbildung bereiten lehren, gegen sie richtet, und sie nun, wie dort mechanisch zusammenzupressen, so hier innerlich und organisch abzulähmen und zu entkräften sucht. Die Rückwirkung, von der eben gesprochen worden, wird dann gleichfalls jeder Wirkung in ihrem eigenen Gebiet be gegnen, und, was sie gesetzt, durch einen gleichgespannten Gegensatz negiren. Und zwar wird, da nach dem bekannten Naturgesetz, das für geistige wie für physische Kräfte gilt, jede comprimirte Schnellkraft um so stärker federt, je härterer Druck ihre verborgene Thätigkeit herausgefordert, jene erste, mechanische Weise, wenn sie sich nicht selber begränzt, diese Gränze durch eine plötzliche Explosion erhalten, in der die außs



äußerste geängsteten Kräfte endlich ihre Banden sprengen. Der zweyte Weg aber wird, da jene Gifte, ihrer Natur nach flüchtiger Art, zunächst und unmittelbar auf die höheren Systeme betäubend wirken, einestheils auf eine Selbstvergiftung der Autorität hinauslaufen, während die unteren vegetativen Kräfte, gegen ihren Reiz in specifisch geringerer Erregbarkeit abgestumpft, andererseits zu jener übermüthigen Usterbildung sich entzünden, die jede Lizenz bezeichnet; und zuletzt, wenn die Scheidung der Kräfte zum höchsten Punkt gekommen, in einer plötzlichen Repulsion sich gewaltsam auf die gelähmten Organe werfen. Da der moderne Despotismus rathsam gefunden, beyde Mittel zu seinem Schutze gleichzeitig anzuwenden: so mußten nothwendig auch beyde Rückwirkungen zu seinem Untergange sich verbinden. Jene depotencirenden Tinkturen, die man in den Laboratorien des Hofes bereitete, um sie dem Volke einzugeben, sandten ihre feinsten Geister sogleich nach dem Haupt zurück; und das edelste Organ wurde am ersten in Schwindel und Betäubung stumpf und abgelaht. So lange noch rohe Kräfte am Hofe vorgehalten, rieben die sich zu jener geschliffenen Glätte und eleganten Delicatesse ab, die als eine ästhetische Entwicklung ihre sehr achtbare Seite hatte. Als aber das Reibende sich aufge-



riehen, mußte die Politur an sich selber nagen, und es kam nun jenes flache, läppische Wesen, das sich in den Müßiggang einnistete, und bald, da es in tödlicher Langeweile zu vergehen drohte, nachdem aller Ernst und alle Befinnung entwichen, die Religion lächerlich geworden, die Moral aber ein pedantischer Aberglaube, in zügellose Lächerlichkeit überging. Die Zeiten der Cäsare waren zurückgekehrt, und mit ihnen alle die viehischen Greuel, die diese Zeiten besleckt, an den Höfen des Regenten und Ludwig XV. wieder aufgestanden; und die Hauptstadt, an sich der Psuhl, in dem mit allen Talenten zugleich aller Unrath des Landes zusammenfloß, lag umher ein wahres Lutetia, und brütete Fäulniß und Ungeziefer in schwüler Atmosphäre. Aus dieser Schule giengen nun die hohen Beamten des Reiches aus, nicht Würdeträger, wie sie sollten, sondern nur allzu oft, — Kreaturen der Weiber und Intriquen — Träger der Unwürdigkeit und des Verderbens, das in der Mitte sich angefrissen, und in ihnen nun auch die fernern Organe mit dem Krebsstoff inficirte. Jedes Institut selber, außer den Miasmen, die ihnen also die herrschende Influenza zugeführt, barg noch eigene Keime des Verderbens, die sich schnell entwickelten. Das Soldatenwesen, stets gesteigert, extensiv wie intensiv, in dem Maße, wie mit



wachsender Tyranny die Feigheit zugenommen, hatte seine Schlachtopfer allmählich zu völligen Eunuchen des Willens herabgewürdigt, deren Treiben, zwischen Nichtsthum und Dressur getheilt, alle Laster eines geschäftigen Müßiggangs erzeugte, und in der Gesellschaft weiter verbreitete. Die Beamtenwelt in dumpfer, dicker, <sup>4</sup>schwüler Stubenluft ewig über Papieren und Schreibernen brütend, hatte in gleicher Weise einen förmlichen Cretinismus in sich entwickelt, der, alle höhern, geistigen Kräfte stumpfend, die schleimabsondernden, drüsenartigen Thätigkeiten dafür bis zur Monstrosität steigerte. Das stets steigende Bedürfnis, durch muthwillig angefangene, meist von Weibern geleitete Kriege herbeygeführt, oder durch jene sinnlose Verschwendung eines launischen Despotismus, der in seinen Bauwerken selbst der widerstrebenden Natur gebieten wollte, veranlaßt, hatte das Finanzwesen zu einem Systeme der drückendsten Avarien gemacht, gehandhabt von jenen Generalpächtern, die über die Sier der Gewalt hinaus, noch die eigene der Nation aufluden. Alle Gewaltthätigkeiten und Schelmereyen, hier unaufhörlich im Kleinen geübt, wurden endlich bey stets steigender Genialität in dem Law'schen Papierssystem in eine einzige Staatsbeutelschneidery im größten Style centrirt, und das Vermögen der Nation, aber zugleich auch



all ihre Achtung und ihr Vertrauen, im Mississippi begraben. Das System aber, das sich in der Heimath so wohl bewährt, wurde in Filialanstalten nach Italien und Spanien hinüberverpflanzt, und indem es dort mit allen gleichartigen Elementen und der eigenthümlichen Landesart sich leicht verband, wurde es stets mehr veredelt und tiefer ausgegründet. Deutschland, seit es seine wackere, treuherzige Eigenthümlichkeit verloren, war verurtheilt, den Affen jeder fremden Thorheit, und die Karrikatur jeder Abgeschmacktheit vorzustellen, und es fügte sich zur Belastigung der übrigen Welt willig in die neue Rolle. Seine Fürsten, zum Theil von Frankreich pensionirt, engagirten sich selbst freiwillig als Kronbeamten seines noch unerschöpfbaren europäischen Reiches, und wurden schamnoth über nichts, als wenn die vorbrechende Natur von Zeit zu Zeit unfeine Streiche spielte. So war die Fluth dieses Despotismus über den ganzen Welttheil hergestiegen, und brandete an den Grenzen Sibiriens, wo Peter der Große die ungeschlachtete einheimische Truamney bey den fremden Meißnern des Hofes in Zucht und Lehre gegeben. Und Paris war die Kabla, wohin ganz Europa im brünstigen Andacht blickte, denn dort war der Stern der neuen Bildung aufgegangen; die neue Politik hatte dort ihre Altäre aufgebaut, und die Diplo-



matik diente und räucherete als Priesterin, und der Gott, der in Dünsten aus der Tiefe qualmt, begeisterte sie zu sinnreichen Sprüchen, nach denen die Europäische Meinung sich richtete. Die absolute Gewalt, die sich dort über die alten Freyheiten der Nation constituirte, schien Allen ein annehmlich Ding, und jeder verpflanzte von der Herrlichkeit so viel in die eigene Heimath, als die dort herrschende Barbarey und der Mangel an Aufklärung gestatten wollte.

Nachdem aber die Fluth ihre Zeit gewährt, kam Ebbe herangezogen, indem die Wässer zurückfließend gegen den Punkt sich häuften, von dem sie ausgegangen. Die Gewalt, die in Unenthaltbarkeit sich übernommen, traf auf jene rächenden Mächte, die jedes Uebermaß zu strafen berufen sind. Das Volk, erbittert durch den Druck, dem es erlag, haßte seine Dränger zuerst, und lernte sie verachten, als das Geheimniß ihrer Schwäche ihm verrathen war. Das System hatte allen Gemeinssinn in ihm ertödtet, indem es alle bürgerliche Freyheit und alles Gefühl von Selbstständigkeit zu nichte machte, und den Bürger austrieb, damit der Knecht einkehren könne. Bald aber stiegen die im Zurücktreiben nur stärker gespannten Freyheitskräfte sich in der Erbitterung an zu fühlen; und da im Staate für sie keine Stelle



war, betrachteten sie sich als mit ihm in feindseligen Gegensatz gesetzt. Man hatte die Menschen, indem man sie zu politischer Leerheit ausgeweidet, zu bloßen Nummern gemacht, die nur nach dem Ertrage zählten; jetzt fiengen diese Einer an, sich selber zu summiren, und entdeckten, daß ihr Name Legion sey, und die Gewalt folglich bey ihnen stehe, wenn sie zusammenhalten wollten. Kein gesetzliches Organ zur Aufnahme und Regulirung des Widerspruchs und zur Ableitung der Unzufriedenheit, war bestehend geblieben, die alten Reichsstände waren in Abgang gerathen, und die Parlamente, obgleich achtungswerth, unabhängig, und mitten im Verderben sich in wirklich bewundernswürdiger Weise rein erhaltend, bildeten mit ihrem Rechte der Einregistriung eine allzu sehr zufällige, äußerliche, abgerissene Opposition, die wohl einzelnes Böse verhindern mochte, aber nichts Befriedigendes zu setzen im Stande war. Darum warf sich der ganze erwachte Widerspruch auf jenen stillen Bürgerkrieg der Völker mit den Regierungen, der den großen Explosionen unserer Zeit um mehr als ein Jahrhundert vorgegangen. Die ersten Plänkler der Revolution waren die mit List und Gewalt bewaffneten Schmugglerbanden, in denen das Volk neuerer Zeit zuerst den Gedanken eines Widerstandes gegen Unterdrückung articulirte, und die Ele-



mentarschule des Aufstandes sich organisirte. Je mehr die Beamten in ihre Schreibereyen sich vertieften, und dem Leben entfremdet, in einer eigenen, nicht zwar fantastischen, aber darum nicht minder erlogenen Welt, heimisch wurden, um so mehr emancipirte sich die wirkliche von ihrem Thun und Treiben. Während sie ihre Papiere adminisirten, lernte die Welt allmählich sich selbst regieren; die Begebenheiten, die sie zu lenken glaubten, registrirten sie nur ein, und indem sie mühsam ihre Tabellen in Ordnung brachten, wuchs draußen die Unordnung mehr und mehr, und die Licenz nahm zu, je sichtbarer ihre Ohnmacht zur Abwehr wurde. Die Religion konnte dem Strome eigensüchtiger Triebe, die sich der guten Sache der Freyheit und des Rechtes frühe angehängt, nur einen ohnmächtigen Widerstand entgegensetzen; denn das Geheimniß der Höllinge, daß sie nur gemacht sey, die Einfalt zu berücken, war unter dem Volke ausgekommen. Die Kirche war gesunken in der Achtung, seit manche ihrer hohen Prälaten in den Lüsten des Hofes sich mit herumgewälzt, und an aller Schlechtigkeit seiner Politik Theil genommen, die Beyspiele großer Tugenden, wahrhafter Religiosität und gründlicher Gelehrsamkeit aber, die sich fortdauernd häufig im Clerus zeigten, verschwanden, wenigstens für die leichtsinnige Hauptstadt,



gegen die Frivolität, der sich ein anderer zahlreicher Theil desselben hingegeben. Die Sitten, von oben herab vergiftet, versagten gleichfalls ihre Hülfe; in der Auflösung aller Grundsätze von Recht und Sittlichkeit war nichts unzersezt geblieben, als die zersekende Kraft selbst, der Wis, der nun, nicht wie ein schaffender, sondern als ein zerstörender Geist über der Masse brütete. Die Schriftsteller, die früher zu Hof gegangen, hatten, als sie dort ihre Schule abgemacht, sich nun zum Volk geschlagen, und brachten ihm andere Lehre von dem Gott, der in der Materie wohnte, von dem Himmel in seinen Sinnen, von der Moral, die in der Klugheit liege, und von der Glückseligkeit, die im Genuffe zu finden, und wie alles darüber eitel Betrug und Gaukelwesen der Pfaffen bey Hofe und in der Kirche sey. Jene warme Anschauung der mittleren Zeit, die, wie das Alterthum Berge, Quellen, Bäume belebt, so den Staat in allen seinen Gliedern und Gliedesgliedern als ein Lebendiges angeschaut, und ihnen nun, als eben so vielen wesenhaften Persönlichkeiten, Neigung, Liebe und Affekt zugewendet, war längst erloschen und ausgestorben. Dafür war jene materialistische Lehre von oben herab gekommen, und hatte, statt des warmen Lebens, kühle Abstraktionen, Ziffern und geometrisch scharfe Formen, die überall drückend in's



Privatleben einschnitten, geboten, und solcher Nüchternheit mochte niemand eine Neigung abgewinnen. Jener Theil des Adels, der am Hofe entartet, war dem Volk verächtlich worden; der bessere, der auf seinen Gütern wohnend, noch manche alte Tugend pflegte, war als Besitzer des großen Eigenthums, drückender Armuth gegenüber, verhaßt, und sein Ansehen wurde durch den Uebermuth des stets wachsenden Geldreichthums untergraben. So erschlafften alle Bänder in dem Maße, wie die innere Gespanntheit aller Verhältnisse wuchs; die Autorität half bald gutwillig unbesonnen mit an der Zerstörung, bald kämpfte sie erschrocken mit ihr in ohnmächtiger Gegenwirkung durch Policen und Bastillen, und sandte dann wieder ihre Heere über Meer, um in Amerika die Schule der Freyheit zu besuchen. So war Alles zum Schlage vorbereitet, und als dieselbe Geldnoth, die in den Indulgenzen die Reformation herbeygeführt, die Stände des Reiches zu versammeln nöthigte, brach die Revolution herein.

Die drey Stände hatten einstimmig ihre Abgordneten nur zu einer Reformation instruiert; jetzt, nachdem ein volles Menschenalter seither abgelaufen, fällt in die Augen, wie viel Unheil erspart gewesen wäre, wenn es dabey geblieben. Aber es naheten große Gerichte, ein dicker, dumpfer, stockender



Luftkreis hatte über ganz Europa sich hergelegt, und das ganze gesellschaftliche Leben drohte in sich zu vermodern und in Fäulniß sich aufzulösen; darum kamen Stürme dahergefahren, um mit Blitzen zugleich zu strafen und zu reinigen. Wie ein Berg, den die Verwitterung innerlich aufgelöst, dessen feste Theile der Frost gesprengt, dessen losere Massen der Regen erweicht, dessen Grundschichten tiefe verborgene Wasseraderu unterwaschen, in diesem Augenblicke noch mit Wäldern überdeckt, von grünenden Matten umzogen, mit Wohnungen ruhiger Menschen bebaut, unerschütterlich auf seinen Grundfesten zu ruhen scheint; dann aber plötzlich sich in ganzer Masse zuckend rührt, und nun, innerlich in sich zusammenbrechend, mit donnerndem Getöse, Felsenstücke, Steinbrocken, Geschiebe, Bäume und Häuser, alles übereinander stürzend ins Thal herniederwälzt, daß seine Stätte nicht mehr gefunden wird: so geschah es Frankreich, als das letzte Band, die Gewohnheit des Gehorsams, gebrochen war. Die wilden Geister des Wissens und der freyen Ungebundenheit, die in das schwache Nervensystem des Staatskörpers hineingefahren, während zwey Milliarden baaren Geldes in seinem herrlichen Aderssysteme kreisten, waren mehr, als seine stehende Lebenskraft bemeistern konnte; zu unmächtig, um sich aus sich selbst zu ergänzen und wiederzu-



gebären, ließ er der Natur keinen Ausweg übrig, als ihn bis zum Grunde zu zersehen, und ihn dann aus den Atomen durch Hülfe der individuellen Lebenskräfte wieder aufzubauen. So wurde denn, als ob nie vorher eine Nation bestanden, bis zum ursprünglichen Chaos der Gesellschaft, bis zum sogenannten Naturstande zurückgegangen, und keine frühere Uebereinkunft anerkannt, die etwa der neuen irgend eine bestimmte Norm gegeben hätte. Nichts konnte also übrig bleiben, als die Summe jener allgemeinen Abstraktionen, die Rechte des Menschen genannt, aus der freyen Selbstständigkeit seines vernünftigen Willens abgeleitet, vor denen alles als Betrug und Ungerechtigkeit verschwand, was ihnen widersprechen wollte, und gegen die keine Präscription als gültig genommen wurde. Auf diesem Grunde rein chemischer Kräfte mußte, war erst das Alte weggeschafft, die neue Crystallisation erwachsen, und in dieser Plastik mußte das Milleporenhaus der geistigen Monade sich erbauen. Ein starkes Bollwerk der alten Ordnung, stand der große Besitzstand in den Händen des Clerus da; dies Werk mußte zuerst genommen seyn, damit aus seinen Trümmern ein neues Eigenthumssystem und somit ein neues Interesse der Revolution gebildet werde. Darum wurde es sogleich in Beschlag genommen, und zu seiner Mobilisirung ohne



Verzug ein Papiergeld darauf hypothecirt. Wie das Eigenthum in jener Masse sich angehäuft, so hatte in der Ueberlieferung gleichfalls der Schatz des Wissens, der Beobachtung und Erfahrung in Gesetzen, Verwaltungsmaximen und Rechtsgrundsätzen sich gesammelt; auch diese Sammlung wurde zerstreut, und dafür ein zweytes Papiergeld von neuen Theorien, Grundsätzen und Abstraktionen als leitend für die Zukunft kreirt. Ebenso hatte in der Autorität, durch die Hinterlegung eines Antheils der persönlichen Freyheiten aller Individuen, damit der Rest durch das Ganze seine Gewähr und freye Entwicklung erlangen möge, sich ein gleiches Depositum gebildet, das in herkömmlicher Ordnung die Gesellschaft zusammenhielt: auch dies war mit dem Sturz der Autorität zerstreuet, und ein drittes Papiergeld in der geschriebenen Constitution darauf fundirt. So war die große Bank gesprengt, die das öffentliche, bey ihr hinterlegte Vermögen der Nation bewahrt, jeder war fortan auf seine eigene Kraft, seinen eigenen Besitz und seine Thätigkeit angewiesen. In gleichem Sinne wurden die Stände ausgeglichen, die Corporationen aufgelöst, alle Unterschiede des Ranges und der Auszeichnung vernichtet, selbst die alten Eintheilungen der Provinzen aufgehoben, und an ihre Stelle andere mathematische gesetzt. So war das Niederreißen glück-



lich vollbracht, aber beym Wiederaufbauen zeigte sich bald größere Schwierigkeit. Der Naturstand, der vor der Gesellschaft hergegangen, war nicht ein Stand des Rechts und gegenseitiger Anerkenntniß, sondern vielmehr das Reich der Gewalt und wüthender Leidenschaften, in denen das menschliche Raubthier sich selbst Alles, und dem Andern nichts gestattet. Noch fürchtbarer aber ist jener künstliche Naturstand, der aus der Auflösung des schon vorhandenen Staates in seine Elemente sich entwickelt. Zu den Giften, die die Natur grausam und unerbittlich in ihrer Werkstätte bereitet, sind die feineren Präparate der Gesellschaft hinzugesetzt, und haben das Blut, das in den reißenden Trieben brennt, angesteckt, daß jede Wunde, von der Lase der Leidenschaft geschlagen, tödtlich wird. Die Größe der inneren Verderbniß, die so lange die bürgerliche Ordnung bestanden, unter gleißender Hülle äußerer Decenz sich zu verbergen wußte, kam an den Tag, als die freye Luft zu den inneren Geschwüren Bahn gefunden. Wie in jener Sage die Geliebte des alten Kayfers zehn Jahre, nachdem sie schon gestorben, blühend auf ihrem Bette lag, aber als man den magischen Ring unter ihrer Zunge weggenommen, plötzlich in scheußlichen Moder zerfiel, in dem Maden, Kröten, Molche, Schlangen aller Art wimmelten, so regte und rührte sich's im



alten Reiche, als der Rest jenes Zaubers, den die ordentliche Staatsgewalt auf die Leidenschaften übt, hinweggefallen. Darum mußte die weinichte Gährung, jener schöne Anflug von Begeisterung für Freyheit, Unabhängigkeit, und alles, was den Menschen ehren und erheben mag, nur allzu schnell vorüber gehen, und es trat bald die zweyte Fermentation in die gährende Masse ein, und der essigsauren Schärfe mischten gallenbittre Leidenschaften ihren Vermuth ein. Nur allzu schnell war der kurze Frühling vorbegegangen, ihm folgten in Sommers Brand schlagende Gewitter; denn das Kind, in Luft empfangen, mußte in Mühen getragen, und in Schmerzen an's Tageslicht geboren werden.

Zu den inneren Antrieben, die aus der Schwäche und Zweyzüngigkeit des Hofes, der Zügellosigkeit der Menge gegenüber, unaufhörlich sich entwickelten, war von außen ein neuer Stachel und neue Ausforderung hinzugekommen. Die auswärtigen Höfe hatten die neue Lehre gelten lassen, so lange sie die eigenen Interessen und die Licenz begünstigten; aber da sie in plötzlichem Umschlag nun beyden drohend gegenüberstanden, erschien, was eben noch als Hofphilosophie lieb und werth gewesen, mit einem Male als verdammlicher Jacobinergreuel. Kaiser Joseph hatte kaum eben in Wien



dem Papste Pius VI., an dem selbst die alten Sünden heimgesucht werden sollten, erbauliche Vorlesungen im Jansenismus gehalten, und wie alles Kirchengut, ursprünglich vom Staate kommend, ihm fortdauernd angehöre: jetzt nach wenig Jahren drang derselbe Jansenismus in politischer Gestalt schon gefahrdrohend gegen seinen Nachfolger an, und nun sollten die Waffen Hülfe geben. Da die Bewegung die Bildsäule auf dem großen Marktplatz umgestürzt, die Allen zum Kanon gedient, fanden sich natürlich Alle in dem Vorbild angegriffen und bedroht, und Alle hatten sich verbunden, den Aufstand gemeinsamer Hand zurückzutreiben. So verpflanzte die ebbende Bewegung, die in Frankreich zuerst begonnen, sich nach und nach über ganz Europa vom Westen bis zum äußersten Osten fort; und die Heere der Koalition bewegten sich von allen Seiten gegen die Mitte, die jene Bewegung hervorgerufen. Aber mögen die Menschen sich zusammen thun, ein Erdbeben zu stillen; mögen sie Ströme Wassers in einen feuerspeyenden Berg hinleiten: er wird nur um so wüthender entflammen, und verstärkte Lavaströme aus der Tiefe würgen. Wie die Aerzte öfter der kranken Natur, deren bittere Ironie auf ihr Thun und Treiben sie nicht begreifen, gegenüber stehen, und die großen Bewegungen im Organismus, natürliche



Erscheinungen der Krankheit, als Folgen ihrer Arzneymittel betrachten; so die Koalition, in der allein England mit hellem Verstande um sich schaute, vor dem Typhus, der in der französischen Nation wüthete. Sie beschwor die reinen und die unreinen Geister mit derselben Formel, und so vermochte ihr Exorcism auch den Schwächsten nicht zu bannen; wohl aber machte er die Starcken nur um so grimmiger. Während die Heere an den Gränzen schlugen, lief innen die Krankheit durch alle Stadien. Da nichts mehr galt nach der gänzlichen Austilgung alles Bestehenden, kein Fundamentalgeseß, kein Herkommen, keine Sitte, kein fester Anlehnungspunkt, nichts als jenes allgemeine, corrosive Auflösungs mittel, in dem das Alles zergangen war; so mußte nothwendig eine allgemeine Anarchie jeder Bildung vorangehen, und diese dann selbst allmählich erst mit mislungenen und darum wieder zerstörten Gestaltungen beginnen, gleich jenen Ungeheuern, die aus dem alten Chaos vor der ordentlichen Schöpfung aufgetaucht, und deren Bilder nach alter Sage der Belustempel an seinen Wänden aufbewahrte. Mit jener großen Nationalbank hatte man auch das große Depot aller Laster und Verbrechen, die sich in der Licenz der Sitten, dem Unglauben, der moralischen Entwürdigung und der allgemeinen Verderbniß



der höhern Stände entwickelt hatten, in der Hauptstadt aufgebrochen, und wie ein Waarenballen, unvorsichtig geöffnet, die Pest in einem ganzen Lande verbreiten kann, so verpflanzte sich auch hier die Ansteckung schnell durch die ganze nur allzu empfängliche Masse. Da man im Circus alle Behälter der Bestien aufgeriegelt, kamen sie ohne Verzug hervorgestürzt, und alle wüthende, blutdürstige, treulose, tückische, böshafte, verwegene, frevelnde Naturtriebe, von der Kette losgelassen, würgten durch einander. In Mitte des Wüthens war der Herr herabgekommen, und saß unter der Donnerreiche am Malberg, und richtete zuerst über die Greuel vielhundertjähriger Tyranny. Da die Geschlechter der Menschen solidarisch in allen Gliedern haften für die Unthaten, die sie befecht, so traf das Loos den unschuldigsten, wohlwollendsten in der ganzen Folge der Herrscher, daß er nach den furchtbarsten Prüfungen blute für sie Alle, an deren Leichen nur die Sentenz vollzogen wurde. Dann aber gieng der Richter über die neue Blutschuld in's Gericht, und gab die Rache den Leidenschaften. Da begann jener wilde Bürgerkrieg, der, während das Schwerdt außen seine Opfer fraß, nach innen in den Eingeweiden wühlte; und jene Partheywuth, die wechselseitig mit ihrem Geifer in Blutdurst sich entzündete. Die Naturelemente selbst,



wie es schien, mit den gesellschaftlichen in gleicher Wuth entbrannt, mußten in Masse Werkzeuge des Todes werden, und Eisen, Feuer und Wasser fraßen ihre Opfer. Der Terrorismus wüthete mit Nojaden und Mitrailliaden, Proscriptionen, Konfiscationen, dem Maximum, Requisitionen und allgemeiner Plünderung; öffentlicher Bankerott und Hungersnoth schlossen den Zug der Furien.

Unter diesen Wehen war die Republik, ein todtgebornes Kind, an den Tag getreten, in ihr war die Ebbe zu ihrem tiefften Punkt gelangt, nach kurzem Stillstand mußte nach Naturgesetzen die zweyte Fluth beginnen. Je tiefer das bewegliche Element unter die Wasserebene herabgesunken, um so mehr mußte das in der Mitte Angehäufte sich wieder auszubreiten streben, und dies Bestreben trieb den neuen Rückfluß gegen den Umkreis hin, daß er alle Buchten und Lagunen des Kontinents erfüllte. In der Direktorialherrschaft trat als erstes Symptom dieser rückläufigen Bewegung wieder eine concentrirte Wahlaristocratie hervor. Nun, da die wilden Kräfte ausgetobt, war sichtbare Erschöpfung eingetreten; die Feuerfelder, in denen die wilde Flamme gewüthet, dampften nur noch, nachglimmend im innern Brande. Die Zeit der zweyten Gährung war vorbegegangen, und die dritte, säulichte, bezeichnete den Charakter



der neuen Herrschaft, und in ihr jene furchtbare Auflösung aller moralischen Kräfte, die allein die Gesellschaft erhalten mögen; jene innere Hinfälligkeit und Abgeschlagenheit des Lebensgefühls und jene Erschlaffung und Lähmung aller Lebensgeister, die großen Ausschweifungen zu folgen pflegen. Nur die Heere hatten in der ununterbrochenen Übung des Krieges sich kräftig und lebendig zu erhalten gewußt; in der Waffenehre hatte sich bey ihnen ein Stock neuer Ueberlieferung angehäuft; ein neuer Adel des Schwerdtes hatte sich gebildet, den die Beute Europas zu bereichern angefangen; und in der Subordination unter die Macht, die Talente und das Glück der Anführer hatte eben so, mitten in der Anarchie, ein mächtiger Keim durchgreifender Autorität sich angeeignet. Da das bürgerliche Regiment in Verachtung gefallen, konnte eine neue, ehrfurchtgebietende Herrschaft nur von daher kommen. Nachdem Mehrere ohne Entschlossenheit nach der Gewalt gegriffen, fiel sie endlich dem Glücklichsten anheim, und er bestieg als Consul erst den curulischen Stuhl, bald als Kaiser den Thron. Er hatte Frankreich sich mit dem Heer erobert, und sah bald ein, daß er das Gewonnene, wie ein Feldlager, nach allen Grundsätzen politischer Strategie befestigen und vertheidigen müsse. Darum sollte der Despotismus der alten



Könige wieder auferstehen, und die Revolution mit der ganzen Gewalt ihrer Grundsätze zu seiner unerschütterlichen Begründung dienen. Er hatte Frankreich eben im Momente jener Abspannung und Ohnmacht überrascht, die der revolutionären Berserkerwuth gefolgt, und es ließ sich binden und knebeln ohne Widerstand. Darum ordnete er nun leicht das Planetarium seiner Herrschaft, wo um seine Mitte alle Planeten, um diese wieder die Trabanten kreisten, alle von Federn und Gewichten getrieben, die er selbst in seinem Calcule abgewogen. In diesem Sinne stellte er, selbst allen Starben höhnnend, doch die Kirche wieder her, damit sie ihm das Departement der Angelegenheiten jener Welt für die blöden Glaubigen verwalte, und ihre Geisterschrecken an jene heße, die etwa gegen seine Gewalt aufstehen mögten. So regelte er die Erziehung, damit ihm ein Geschlecht erwachse, das gehorche aus Gewohnheit, und die Freyheit kaum nach dem Namen kenne. So ordnete er die Rechtspflege, damit die Gewaltthätigkeit, die Andere roh und brutal ausübten, mit Gravität und Würde gehandhabt werde, und fügte ihr das durchgeführte Doppelsystem von Policcy und Gegenpoliccy als eine Art von roßförmigen Wendul bey. In gleichem Sinne restaurirte er das alte Beamtensystem sich zum Organe seines



Willens, und die Finanzen, daß sie ihm gaben an Blut und Gold, so viel ihn gelüsten mochte. Und der Böse sah sein Werk, und fand, daß es gut war, und da er nun die alte Tiranney wieder hergestellt, ja weit übertroffen erblickte, so gab er ihm auch die Herrschaft Europas, die sie unablässig gesucht und belüftet hatte. Nachdem das neue Reich innerlich wohl befestigt war, brach sein Meister gegen die Andern auf, damit sie Frankreich dienstbar wurden, wie Frankreich es ihm geworden. Die Coalition, die unermüdet mit allen früheren Formen fortgestritten, hätte vielleicht mit dieser lehten sich vertragen, wenn nicht der neue überlegene Despotism gegen den alten, erstorbenen den Rachen aufgesperrt, um ihn zu verschlingen. Mit Noth hatte vorhin das gesammte Europa der Anarchie der Revolution gestanden, nimmer konnte es jezt ihrer starken Einheit gewachsen seyn. Darum wurde ihm nun das Werk ein leichtes Spiel; die Meisten tammelten von selbst in den gesperren Rachen; verführt wurden die Einen, die Andern überlistet, und mit ihnen die Dritten über den Haufen geworfen: so zerstob aller Widerstand vor ihm wie leere Spreu. Und es wurde auf diesem Wege Italien leicht verschlungen, und die Eroberung fraß östlich fort bis zum alten gälischen Stammlande in Illyricum und zu den



Gränzen des Byzantinerreiches; nordwärts den Rhein zuerst, dann seine Anschwemmungen, endlich alle Marschen bis zur Eyder. So war, wie es scheinen wollte, die sechste Monarchie wirklich eingetreten; das Frankenreich Karls des Großen, aber in gälischer Zunge, war wieder hergestellt; und es ließ die anlaufende zweyte Fluth sich nicht von den Pyrenäen halten, nicht von den alten, ceraunischen Bergen, noch den suevischen; und die Fluthen, wie sie von der Mitte hinstürzten gegen Aufgang und Niedergang, rissen auf ihren Wegen alles mit Gewalt in ihrer Strömung fort. Alle Meeresufer hielt die übermüthige Macht für ihr Continentalsystem besetzt, alle Strommündungen verstopft, daß das Blut in allen Pulsadern stotternd schlich, und der Umlauf still zu stehen drohte. Die Völker waren zu Heloten herabgewürdigt, die Regierungen zur Dienfbarkeit; und zum Lohne, daß sie ihre Unabhängigkeit der Tyranny hingeben, wurden ihnen die Freyheiten der Untergebenen Preis gelassen. So schritt nun dieselbe Plünderung, die in Frankreich für die Revolution das Depositum seiner ganzen Geschichte rückwärts aufgezehrt, im größeren Maßstab für die Tyranny durch ganz Europa fort, und ließ nicht nach, so lange etwas unzerstört noch aufrecht stand. Aber wenn in Frankreich die Nation, sich selbst aus-



raubend, in Masse nicht ärmer, sondern vielmehr bey dem allgemeinen Wechsel des Eigenthums noch reicher wurde, so mußte hier der Erlös als Kaufpreis der Sklaverey in die Hauptstadt des fremden Reichs getragen werden; die Länder wurden nur reich an Schande, in dem Maße, wie sie ihr Capital von Ehre, Eigenthum und Ueberlieferung vergendeten, und sich selbst bestehend zu ihrer Armuth noch die Erniedrigung mit Mühe sich erseilschen giengen: nur der Hohn wurde mit Großmuth unentgeltlich den Beschimpften in den Kauf gegeben. So wüthete diese tyrannische Gewalt durch Europa, die Macht beugte sich vor ihr, und fand sich ab mit ihr, so gut sie konnte; die Völker wurden zur Verzweiflung hingetrieben. Da hatte endlich die Springsluth das höchste Maß ihrer Höhe erreicht; sie stand still einen Augenblick, und wendete sich dann gegen den Punkt, von dem sie ausgegangen. Bis zu den Säulen des Herkules war sie in Westen vorgedrungen, da wurde ihr von jenem Volke Maß gesetzt, das schon einmal jene sarazenische Sündfluth aufgehalten; während im Osten der Winter des Nordens die Strömung, die sich über ihn ergossen, ergriff, und in Erstarrung gefesselt hielt. Da war der eine Arm des Titanen geschmiedet an die Pyrenäen, der andere an den Ural, und die Völker erkannten, daß ihm



Gott die Kraft genommen; sie standen auf, und nun trat der zweyte, große Ausfluß, die zweyte Ebbe ein. Stämme, zahlreich, wie jene, deren Verzeichniß Herodot in den Perserzügen mitgetheilt, strömten vom fernen Aufgang; vom Norden und vom Mittag und vom Untergange kam der Zuzug herangeeilt; jedes Volk hatte eigene Unbilde zu rächen, und eigene Genugthuung zu verlangen. Und Alles zog gegen dieselbe Mitte an, von der aus sie vorher die Richtung zu wechselseitigem Verderben erhalten hatten; und Alle begegneten sich zuletzt, nachdem sie zum höchsten Aufsteigen gelangt, auf der Höhe jener Hauptstadt, die, eine neue Roma, in die Zeit getreten. Gefällt war der Baum, gebrochen die Weltherrschaft, zerschmettert die eiserne Krone, die um Europa geschmiedet war.

Zweymal war nun die Welt von einem Ueufersten zum Andern herübergetaumelt; zweymal hatte der menschliche Hochmuth auf die höchste Zinne des Irdischen sich gestellt, und von da aus die Welt verwirrt; zweymal war diese dagegen angestiegen, um das Unerträgliche von sich abzuwenden. Die Verhängnisse hatten zum Ungemessenen gedrängt, und zu den Gerichten, die dort harrend den Frevel erwarteten; darum war es nicht der Nationalversammlung gegeben, von unten her-



auf entgegengesetzte Ansprüche in einer billigen Mitte zu vereinigen, noch Napoleon vergönnt, dies Werk von oben herab zu vollbringen. Jetzt aber, schien es, seyen die Gerichte erfüllt, und die rächende Gerechtigkeit sey durch jenes furchtbare Beyspiel versöhnt, in dem die beyden Extreme wilder Anarchie und absoluter Tiranny sich durcheinander aufgerieben, und dann wieder das Werkzeug der Rache zerbrochen war. Die Idee einer gemeinsamen großen Verschuldung und einer unverdienten Begnadigung war unter den Menschen, die Zeugen des Gerichts gewesen, anerkannt; die Fürsten selbst hatten vor Gott gezeugt, daß sie den Sieg und ihre Wiederherstellung nächst ihm der Begeisterung ihrer Völker willig verdankten, und diese hatten, da das alte Schuldbuch vernichtet war, in erneuter Liebe den alten Geschlechtern sich verbunden, die sie aus den Fluthen wilder Umwälzung sich gerettet, und es war kein Wunsch in ihnen, denn auf sie, als der Grundfeste ihrer Zukunft, ihr Wohlseyn zu begründen. Es war allgemein anerkannt, daß der alte Zustand der Dinge nicht mehr fortbestehen möge. Dieser Zustand durch ganz Europa war aus französischer Wurzel hervorgegangen, die nun verdorrt; und das Urbild in sich zusammenstürzend, hatte jene furchtbare Catastrophe hervorgebracht, die die in



nere Zerrüttung, die Unzulänglichkeit und die Ohnmacht der matten Abbilder aus Tageslicht gezogen. Die Revolution hatte die alte Ordnung in ihrem innersten Grunde untergraben, und sie durch den Widerstand, den sie vernünftiger wie unvernünftiger Freiheit entgegensetzte, verhaßt gemacht; in dem Napoleonischen Despotism, der Alles, was in ihr gewaltsam war und tyrannisch, weit überboten, und sie selbst in ihrer Schwäche zum Werkzeug der Unterdrückung in seinem alleinigen Vortheile gebraucht, war sie überdem der Welt in ihrer Abgenüßtheit verächtlich worden. So war Alles aus seinen Fugen herausgetrieben, der ganze Bau, in dessen Mitte jene furchtbare Mine gesprungen, und den darauf Napoleon mit Trümmern überdeckt, war morsch, innerlich mürbe, alle Mauern aus dem Senkel herausgewichen, in allen Grundfesten erschüttert, in allen Theilen wankend und den Einsturz drohend. Dem sollte der Congreß nun Hülfe bringen, das Wankende befestigen, das Umgestürzte neu erbauen, den Schutt zur Seite schaffen, die faulen Streben mit neuen ersetzen, damit der gänzliche Ruin abgewendet bleibe. Die Völker betrachteten ihr Interesse als im Interesse der Regierungen selbst beschloßen; sie hatten sich nichts ausbedungen, und Alles allein der Großmuth der Fürsten anheimgestellt, und



es wurde von ihrer Seite nun mit gutem Willen an das Werk gegangen. Aber es schien Hauptgeschäft, vor Allem die Ländervertheilungen zu machen, die der Masse der Verbündeten anheim gefallen. Da ergab sich bald, daß eben, wie zu Raftadt und Lüneville, Teutschland, als sey es allein Gegenstand des allgemeinen Kreuzzugs, und darum die Beute des Siegs gewesen, als die einzige Entschädigungsmasse betrachtet werde, über deren Vertheilung sogar Frankreich seine gültige Stimme gab. Das schien eine Schmach dem wiedererwachten Geiste der Nation, und er begann Sorge zu fassen um den Ausgang, als er den Hader gewahrte, der über dem Streite der Interessen erwachte, und die Aufmerksamkeit von allen wichtigern Gegenständen ab auf sich hienlenkte. Mehrere der durch die Revolution vertriebenen Geschlechter, die Bourbonen in Frankreich und das Oranische in Belgien, waren mit einer Charte in der Hand zurückgekommen. Die Meinung hatte den Völkern, denen sie angehört, diese Wohlthat in keine Weise mißgönnt; aber der Gedanke hätte ihr damals unerträglich geschienen, daß den Siegern selbst vorenthalten werde, was sie den Besiegten erkämpft. Aber als die Resultate ruckbar wurden, sah man die alten Geschlechter, wie recht war, befestigt durch das Princip der Legitti-



mität, aber der Rechte der Völker war nur im Vorbegehen erwähnt; solche, die in langer Trennung sich abgeneigt geworden, waren verbunden nach politischer Convenienz, lang Verbundene getrennt und aufgelöst; Polen hatte um den Preis seiner Unabhängigkeit eine Constitution erlangt, und Teutschland den 13ten Artikel. Warnend hatte die Meinung lange, wie der Chor in der Tragödie, gestanden vor der engen Bühne, auf der wenige Menschen über die Schicksale Europas entschieden; aller Zuruf hatte vergeblich sich bewiesen. Von neuem mußte Europa sich erheben, um den Irrthum, der den Scheintod für den wirklichen genommen, wieder gut zu machen; ganz nahe gieng die Gefahr nochmaliger härterer Unterjochung vorüber an den Völkern; sie wurde durch den Muth der in der alten Begeisterung nachglühenden Heere abgewendet. Die Charte siegte über die Additionalakte, die Bourbonen trieben die Napoleoniden aus, und besetzten sich gründlicher; im übrigen Europa wurden nur die Stipulationen des Wiener Traktats in Vollziehung gesetzt. Die Völker wiesen nun in aller Bescheidenheit die Anweisungen vor, die der Congreß auf die einzelnen Regierungen ausgestellt; sie wurden alle prolongirt, weil man die nöthigen Vorbereitungen noch nicht getroffen. Größer wurde



die Sorge um den Ausgang, und daß mehr und mehr erwachende Mißtrauen rechtfertigte sich durch das, was in früheren Zeiten bey ähnlichen Gelegenheiten wohl vorgefallen. In Frankreich hatte gleich nach der Restauration der große Kampf der alten Ordnung mit der Revolution innerhalb dem Gebiete der Charte selbst begonnen. Auf hoher Bühne standen die beredten Streiter, im Angesichte Europas wurde der Kampf gekämpft, und es schien den Völkern, als ob die Liberalen ihre Sache führten, die Ultras aber die Meinung und die Absichten der Regierungen versuchsweise geltend machten. Wenn so auf der einen Seite Grundsätze in Umlauf kamen, denen die Völker in ihrer gegenwärtigen Stimmung willig ihr Ohr öffneten, so kamen auf der andern Seite Dinge zur Sprache, denen die andere Parthey beyfällig ihre Zustimmung gab, und so breitete die Spaltung, die Frankreich trennte, allmählich immer weiter klaffend, sich durch alle Völker aus, und der Streit der Ultras und Liberalen wurde ein europäischer. Deutschland vor Allen nahm zu seinen übrigen unseligen Entzweyungen auch diese willfährig auf. Als man es aus dem Napoleonschen Hexenkessel, in dem es als ein zweytes dienstbares Gallien wiedergeboren werden sollte, sorgfältig am Congresse herausgeschöpft, fanden



sich beim Zählen noch mehr Theile vor, als der Zauberer hineingefüllt. Durch seine Sprüche und Kräutersäfte hatte jedes Glied eigene Seele angenommen, und Alle waren nun, kleine Microcosmen, davon gelaufen, jedes eigene Gestalt annehmend, wie die Larven in der Versuchung jenes heiligen Einsiedlers. Da Jeder, wie die Schildkröte, sich in die Schaalte zog, oder die Stacheln dem Nachbar entgegenkehrte, zeigten sich schnell die Folgen dieser Heilsordnung in allgemeiner, stets zunehmender Verarmung, Zerrüttung aller Industrie, ja förmlicher Hungernoth. Armuth ist aber von je die Mutter aller gewaltsamen Umwälzungen gewesen, wie Ausgelassenheit der Leidenschaften als Vater zu ihnen gestanden. Wohl hatten allmählich mehrere südliche und östliche Regierungen sich ehrenvoll gelöst; so Bayern rasch weg in freischem Entschluß; Württemberg gründlich und verständig nach langen wechselseitigen Erörterungen; Baden im Gedränge der Ansprache, die seine Integrität bedrohten; Nassau als Lösung, mit der es sich noch im Verlauf des Krieges vom rheinischen Bunde weg in Teutschland wieder eingekauft; aber es hatte da und dort schon sichtlich ein unheilbringender Machiavellism sein Haupt erhoben, um die der Zeit gemachten Einräumungen wieder durch Arglist zurückzunehmen. Der Nor-



den und Oßen zauderte und weigerte sich beharrlich; Preußen verbot die Erfüllung des 13ten Artikels auf dem Petitionswege, erst beym Bundestage, dann selbst bey der eigenen Behörde nachzusuchen, während von anderer Seite eine Interpretation dieses Artikels verlautet hatte, die alles darauf begründete Recht auf ein Erwartungsrecht reduciren wollte. So wurde die Meinung zunehmend immer heftiger gereizt und mehr und mehr erbittert; der Argwohn des Volkes, daß die Regierungen nach unbeschränkter Gewalt strebten, erzeugte von ihrer Seite den entgegengesetzten, daß es auf Revolutionen abgesehen; und wenn jener Verdacht im Drucke des Napoleonischen Despotismus und der Erinnerung dessen, was zur Zeit seiner Herrschaft in Deutschland vorgefallen, jede Nahrung fand, so ängstigte und vergiftete sich dieser im Gedanken der Greuel, die in der Revolution seit Menschengedenken sich entwickelt hatten. Die Jugend, die ihrer Natur nach am meisten in der Zukunft lebt, die sie mit Recht als ihr Eigenthum betrachtet, fühlte natürlich um so stärker von der Gegenwart sich gedrückt und gedrückt, je mehr sie an der Ehre der nächsten Vergangenheit Theil genommen. In ihrer Ungeduld wurde sie daher nur allzu leicht versucht, jene Zukunft versuchsweise vorweg zu nehmen, und ergab



sich abentheuerlichen Plänen und allen Illusionen einer gänzlich unpractischen Metapolitik. Schon hatte sich das Ankämpfen gegen die widersinnigsten öffentlichen Verhältnisse, die ein Volk zu seinem Verderben heimsuchen können, in einzelnen gewalthätigen Handlungen Platz gemacht, und die Licenz der Meinungen und die große Unzufriedenheit der Gemüther ließ allerdings ein Mehreres befürchten. Die Meinung mißbilligte diese Verirrungen, und hätte eine maßhaltende repressive Rückwirkung wohl begründet gefunden; aber was nun geschah, mußte auf die Vermuthung führen, man habe den willkommenen Vorwand nur ergriffen, um lange gehegte Vorsätze nun mit einem Scheine von Recht in Ausführung zu bringen. Wie die jungen Leute auf die Noth und das Recht des Vaterlandes sich berufen, als sie den Dolch als Richter in seiner Sache führten, so hörte man mitten im Reiche der Gesetze jetzt von einem Nothrecht reden, das jede Gewalt und jede ungesetzliche Verfolgung entschuldigen sollte, und die Polizey sollte gelten als das höchste Reichsgericht. Der Congreß von Carlsbad hatte die Rückwirkung zu ihrem Aeußersten getrieben; vergessend, daß kein guter Feldherr alle Reserven auf einmal in die Schlacht einführt, und kein guter Arzt alle seine Arzneyen



auf einmal ohne Noth dem Kranken mit Hast einschüttet. Darum war dieser Congreß der Wendepunkt jener rücklaufenden Bewegung, die wieder einzubrechen begonnen; es entstand eine trügerische Stille weniger Augenblicke, der aber bald der Sturm mit neuer Gewalt folgen sollte. Die Weissagung, die Burke vor mehr als einem Menschenalter gethan, es werde die Zeit kommen, wo die Fürsten aus Politik Tyrannen würden, weil die Unterthanen Rebellen aus Princip geworden, war nun eingetreten; aber auch die entgegengesetzte, daß die Unterthanen Rebellen werden aus Politik, weil die Fürsten Tyrannen aus Grundsätzen. Man hatte, wie bey der Bildung der Glaspfropfen im physikalischen Experiment, den Fluß der Begeisterung plötzlich im eiskalten Wasser der allernüchternsten Politik abgelscht; darum waren alle Spannungen ins Innere einer schnell verhärteten Rinde mühsam eingeschlossen: man konnte das scheinbar feste Aeußere mit allen Kräften schlagen, ohne das Ganze zu verletzen; aber nur die kleinste Spitze abgebrochen, und plötzlich schlugen alle gebundenen Federkräfte los, und in Staub geschmettert, zersäht die ganze Masse.

Längst schon hatte drückende Schwüle und ein unterirdisch Brausen das kommende Erdbeben an-



gekündigt, endlich kam denn das Drohende heran. Vom fernsten Abendlande und gerade von derselben Insel, an der die Waffen Napoleons gewendet hatten, kam der erste Anstoß ausgegangen. In Spanien war Wirkung und Gegenwirkung, wie es aus seinen excentrischen Verhältnissen sich ergab, am gewaltthätigsten erfolgt, es mußte daher dort auch am ersten zum Bruche kommen. Die Cortes, die ohne König sich geholfen, hatten ihn auch in ihrer Constitution für entbehrlich gehalten, und das Königthum zu einer sorgenvollen Sinecure gemacht. Der König seinerseits hatte die Cortes, da sie mit seiner Rückkehr ihren Zweck vollkommen erreicht, völlig entbehrlich zum Regiment gefunden, und als er die Zustimmung seines Heeres sich versichert hatte, sie mit ihrer Constitution ausgetrieben, und seine Camerilla an ihre Stelle hingesezt. Nach der kurzen unbedeutenden Episode der Invasion, und einigen wenigen damit verknüpften Blutvergießens, würde nun gerade an dem Punkte fortgefahren, wo die Lage von Frankreich abgelaufen, und jener unnüchtere Despotismus, der vor Napoleon sich in Staub gebeugt, organisirte nun seinerseits ein System des wüthendsten Terrorismus gegen Alle, die mit Ehre gegen den Tyrannen gestanden hatten. Europa war aufmerksam, und harrete auf das Zwischentreten jener



Mächte, die sich zur Erhaltung des Friedens verbunden, und die Constitution der Cortes anerkannt hatten. Nie war eine Vermittlung nothwendiger gewesen, denn nie war jener Friede auf eine wegenere Weise gefährdet worden, nie hatte eine andere so viel Wahrscheinlichkeit eines glücklichen Erfolgs zur Vereinigung der Partheyen in einem billigen Austrag dargeboten, und nie hätte eine andere im Falle des Gelingens ersprießlicher für das Heil des zerrütteten Welttheils sich bewiesen. Aber sie unterblieb, und damit waren die Loose geworfen zu neuem Unheil, dessen Folgen noch jetzt nicht zu berechnen sind. Das Heer war von der Autorität als Bundesgenosse angenommen; es begann sich zu fühlen in seiner Würde, und lernte sich selbst für die wahre und rechte Autorität zu halten. War die erste autorisirte Verschwörung gegen die Cortes gerichtet, so folgten jetzt andere gegen die königliche Macht, natürliche Folgen jener ersten; und als diese sich durch Rückwirkung derselben zu erwehren suchte, versöhnte die wachsende Erbitterung die Partheyen wieder in dem gleichen Interesse. Dieselbe Gewalt, durch die sich die alte Ordnung hatte einführen lassen, verwarf sie nun wieder, und setzte die neue an ihre Stelle. Die Cortes herrschten abermal, und der König diente. Zu groß war die Spannung im



ganzen übrigen Europa, zu ähnlich die Lage der Dinge in so Vielem anderwärts, als daß der Riß, einmal angefangen, sich nicht weiter hätte verbreiten sollen. Nur das vereinende Wort hatte gefehlt, ein bestimmter Ausdruck für das Wollen und Bestreben, das war nun in der spanischen Constitution gefunden. Italien insbesondere war nach Verschlingung bedeutender integrierender Theile in alter Trennung äußerlich wieder hergestellt, aber innerlich war ein Gefühl der Einheit in den Gemüthern erwacht. Ein Vertrag band die wieder eingesetzten Regierungen, ihren Völkern nicht mehr Freiheit zu gestatten, als Oesterreich seinen wiedergewonnenen und neu erworbenen italienischen Provinzen mit karger Hand gewährte. In Neapel war, wohl in Gefolge dieser Verträge, eine früher gegebene Constitution wieder aufgehoben; darum kam dort der Rückschlag des Blüthes, der in Cadix sich entladen, am ersten zum Vorschein, und das leichtgestimmte Volk, das den Vesuv umwohnt, verpflanzte die Cortes in seine Heimath. Uebermal zündete ein anderer Strahl in Portugall, und wieder dann in Piemont, und lief sofort unter Meer und Erde hin, bis er im alten Dazien wieder zu Tage trat, und plötzlich das Volk der Griechen gegen seine alten Unterdrücker unter die Waffen rief. So hatte zum



dritteumal Fluth und Ebbe im Ideenmeer gewechselt, und nahe ist die Weissagung erfüllt, die Revolution werde die Umreise um ganz Europa halten.

---